

Stadt würdigt vorbildliche Sanierung

Coburg – Der Bau- und Umweltsenat hat am Mittwoch zwei Medaillen und drei Urkunden für vorbildlich sanierte historische Häuser in Coburg vergeben. Vier der fünf Häuser sind Einzeldenkmale.

Mit einer Medaille wurde das Haus Nummer 5 in der Goethestraße bedacht. Von der Sanierung sowohl außen wie auch innen des stattlichen neugotischen Eckhauses zeigten sich die Mitglieder des Bausenates sehr angetan. So wurde die 1972 verwendete Ziegeldeckung wieder gegen Schieferschindeln ausgetauscht, die 150 Jahre alten Holz- und Fliesenböden wieder eingebaut und ergänzt.

Ebenfalls eine Sanierungsmedaille erhält Lutz Langenstein, der dem Wohnhaus in der Rosenauer Straße 88 wieder den alten Glanz verliehen hat. Viele Bausünden, darunter eine Eternit-Verkleidung, aus den 60er-



Das Haus an der Ecke Goethestraße und Zinkenwehr wird mit einer Medaille für vorbildliche Sanierung ausgezeichnet.

Foto: C. Winter

und 70er-Jahren wurden entfernt. Urkunden für gelungene Sanierung vergab der Bausenat für das Gebäude in der Löwenstraße 12 an der Mohrenkreuzung. Heute ist dort die Geschäftsstelle der Volkshochschule. Fassade und Dach des Hauses in der Bahnhofstraße 19 wurden ebenfalls saniert. Dort ist die Kanzlei Härer beheimatet. Leider, so wurde bedauert, nimmt die Einscheibenverglasung dem Haus viel von seiner Wirkung.

Das dreigeschossige Mietshaus aus dem Jahr 1902 in der Heiligkreuzstraße 28 kann sich nun ebenfalls mit einer Sanierungsurkunde schmücken. An dieser Stelle begegnen sich am Übergang über die Itz vier Straßenzüge, das Haus hat seinen Standpunkt an einer städtebaulich herausragenden Stelle. Saniert wurden Fassade und Dach.

cw